

## **Absegeln vom 22./23. September 2018 nach Fussach**

Rauchende Hirne nach der Rietlibucht-Einhand auf meinen Aufruf, dass das Absegeln wohl nicht stattfindet, wenn niemand es organisiert und ich evtl aus geschäftlichen Gründen nicht dabei sein kann... Ideen wurden entwickelt, verworfen vonwegen Tiefgang, zu grosser Distanz, oder erst kürzlich besucht. Das Fahrtenobmann-OK nahm Gestalt an, das Ziel wurde fixiert, zwei inspizierten das Zielgebiet, einer wollte einen speziellen Apero organisieren, der Schreibende pinselte und Eveline / Beat publizierten die Einladung.

Am Samstag bei 1-2 Bft Nordwest und Sonnenschein kam der Schreibende segelnd und dümpelnd bis Höhe Salzman. Der weitere Weg bis zuhinterst in die Schanz wurde motorend zurückgelegt. Tiefgang dahinten bei Pegel Konstanz von 3.03 üppige 2 Meter. Nach kurzem Manövertrunk mit dem 2ten Boot ging es zu Fuss zum Apero in die Schwedenschanze, wo schon eine ganze Schar SCR-ler an einem langen Tisch ohne Getränke warteten. Geschlossene Gesellschaft hiess es, aber nach einem klärenden Gespräch wurden wir dann doch bedient. Auf 19 Uhr gings zurück zum Fischerstüble. Drei durften mit dem zu spät Gekommenen – er vermutete und suchte uns zuerst im Rohrspitzhafen – ins Restaurant fahren. Dabei erlebten wir das Feeling einer Grundberührung (90 cm Tiefgang), wo wir heute noch festsässen, hätten wir nicht wie in einem choreografierten Ballet alle unsere Bäuche gleichzeitig auf dieselbe Seite geschwungen. Das feine Nachtessen a la carte im Fischerstüble mundete wohl allen 27 teilnehmenden Abseglern – darunter 2 Junioren - angereist von überall her auf 8 Booten und mit n-Autos. Ein 28ter mit Boot musste DNS durchgeben wegen Auskurierens seines Kopfes nach dem Sturz beim Cat Battle. Als sich nach vielen Räubergeschichten die Teilnehmer wieder verstreuten, halfen einige Bereitwillige beim einsetzenden Regen die Flüssigbestände auf 3 Schiffen zu reduzieren...

Der Sonntagmorgen des Jahrhundertsommers, Wolken behangen bei 2-3 Bft aus Südost. Ein Sturmtief war für den Abend angekündigt. Das erste Boot lief um 7 Uhr, das nächste kurze Zeit später aus. Alex / Erich sowie der Schreibende nahmen nach einigen Kaffees Kurs Richtung Ultramarin-Hafen. Dabei setzten sich die Kollegen beim Segel setzen neben der Fahrinne in der Fussacherbucht buchstäblich in den Sand (135 cm Tiefgang), kamen aber nach einigen Minuten wieder frei. Die Sonne setzte sich im Laufe des Morgens im wolkigen Himmel durch, der Wind hielt bis vor die Argenmündung. Das Mittagessen nahmen wir in der Fischerhütte ein. Danach Auslaufen mit Kurs Richtung Süd, wo interessanterweise eine Dünung von West her kam (die Blinklichter westlich Egnach signalisierten Starkwind). Zu Beginn ein Hoch am Wind Kurs bei 3 Bft aus Südost (Föhn), der emsig hin und her pendelte, dann aber immer mehr auf halben Wind drehte, bis er ca 1 sm vor Horn komplett abstellte. Also Zeit für einen Sprung ins noch immer 20 grädige Wasser. Danach setzte kräftiger Westwind ein.

Fazit: Ein tolles Absegeln bei gutem Wetter mit einer recht grossen Teilnahme – es wäre schade, würde man solche Fahrtenanlässe nicht mehr durchführen. Und was lehrt uns diese Geschichte auch noch? Vielleicht dies, dass Segler mit wenig Tiefgang (beim Boot...) wohl anders an seichte Stellen heranfahren wie jene mit tiefem Kiel – wohl im Wissen darum, dass man nur bis zum Bauchnabel ins Wasser steigen muss, um das Boot herumwuchten und wieder herausfahren zu können ,-)

Thomas Hochuli, als schreibendes Mitglied des Fahrtenobmann-OK